

„Jammern auf hohem Niveau“

Faktencheck Verkehr: Senator Joachim Lohse über die Klagen der Bürger

Nachdem wir uns mit den Problemen der Autofahrer, Fußgänger, Rad- und Lkw-Fahrer beschäftigt haben, kommt jetzt der Verkehrssenator zu Wort. Helge Dickau hat mit Joachim Lohse (Grüne) über die Ergebnisse unseres Faktenchecks gesprochen und ihn mit den Klagen der Bürger konfrontiert.

Viele unserer Leser sehen vor allem ein Verkehrsproblem in Bremen: Sie. Was antworten Sie diesen Leuten?

Joachim Lohse: Ich habe Schwierigkeiten, mich darauf einzulassen. Es gibt Vorurteile, ein Grüner könne kein guter Verkehrssenator sein. Davon lasse ich mich nicht beeindrucken. Wenn jemand mit Argumenten kommt, bin ich aber jederzeit bereit, das Gespräch zu führen.

Wann haben Sie denn das letzte Mal mit Verkehrsteilnehmern gesprochen? Ich habe regelmäßig Kontakt zu den Interessenvertretern der verschiedenen Gruppen. Und auch über die Beiträge werden viele Dinge an mich herangetragen.

Aber Sie sind doch selber Radfahrer – spricht Sie da niemand direkt an? Auf der Straße werde ich selten angesprochen. Aber ich erlebe den Verkehr selbst aus den verschiedenen Perspektiven.

Wie glaubwürdig kann jemand, der vor allem Rad fährt, Interessen von Autofahrern vertreten? Wir haben schon einiges erreicht. Denken Sie an den Ringschluss der A 281. Hier haben wir mit dem Baurecht für den Westertunnel und der Zusage des Bundes für den Abschnitt beim Flughafen entscheidende Durchbrüche erzielt.

Trotzdem: Ist Ihr Image ein Hemmnis? Ich denke nicht. Wir haben mit dem Dialogprozess zum Verkehrsentwicklungsplan etwas geschafft, was es bisher nicht gab. Wir bringen Akteure mit unterschiedlichsten Erwartungen an einen Tisch. Ich glaube, dass die Skeptiker, wenn sie nach vier Jahren zurückblicken, anerkennen werden, dass wir etwas erreicht haben.

Sie suchen mit diesen Akteuren Kompromisse und träumen selbst von einer autofreien Stadt. Ein Widerspruch? Eine autofreie Stadt ist nicht mein Ziel. Ich träume aber von einer nachhaltigen Mobilität, bei der das Auto weniger dominant ist.

Ich beziehe mich auf die Aktion „Autofreier Stadtraum“. Oder ist das nur eine Vision, die mit der Realität nichts zu tun hat? „Autofreier Stadtraum“ soll in der Tat den Blick für Visionen öffnen. Wir wollen die Qualität öffentlichen Raumes erlebbar machen, wenn dort keine Autos sind. Ich gehe aber nicht davon aus, dass sich diese Vision flächendeckend realisieren lässt.

Konkret berücksichtigen Sie bei Baumaßnahmen den Rad- und Fußverkehr. Wird er auch bevorzugt? Wir versuchen, günstigere Bedingungen zu schaffen. Allerdings ohne den Autoverkehr zu unterbinden.

Fahrradfreundlich heißt nicht autofeindlich? Nein, denn je mehr es gelingt, Menschen aus ihren Autos herauszu-

locken, desto mehr Raum bleibt auch für die verbleibenden Autos.

Viele Autofahrer fühlen sich allerdings auf Bremens Straßen gegängelt. Täten es auch weniger Ampeln? Viele klagen über zu viele Ampeln. Gleichzeitig liegt bei uns eine lange Liste von Standorten, wo die Bürger sich zusätzliche Ampeln wünschen. Dieser Widerspruch ist nur schwer aufzulösen.



Es werden also nicht weniger Ampeln. Wir werden uns die Ampeln ansehen. Und wir werden bei einigen auch die Grünphasen optimieren.

Wie wollen Sie die, für die das Auto am bequemsten ist, dazu bewegen, auf das Fahrrad umzusteigen? Die können weiter Auto fahren. Obwohl ich glaube, dass attraktive Angebote durchaus geeignet sind, die Menschen aus dem Auto in den Nahverkehr zu bewegen.

Muss gleichzeitig das Autofahren unattraktiver werden? Nein. Es wird ja beklagt, wie unattraktiv Autofahren angeblich schon ist. Gleichzeitig nutzen 43 Prozent das Auto. Also gibt es ja offensichtlich das Problem gar nicht. Hier in Bremen wird von Stau gesprochen,

wenn man an einer Ampel zwei Rotphasen lang steht. Wer das als echtes Verkehrsproblem sieht, ist noch nicht in Köln oder München unterwegs gewesen.

Sie fahren auch selbst gelegentlich Auto? Ja. Und mein Eindruck ist, dass hier auf hohem Niveau gejammert wird.

Werden Sie die Rad-Ampeln optimieren? Wir prüfen gerade, ob wir die Ampeln an einigen Kreuzungen fahradfreundlicher schalten können. Teilweise verlegen wir auch die Radwege auf die Straße.

Und die schlechten Radwege? Die Radwege genießen ein hohes Augenmerk. Wir haben dafür im Moment ein Budget von 900 000 Euro im Haushalt.

Reicht das? Wir haben insgesamt zu wenig Geld für den Erhalt unserer Verkehrsinfrastruktur.

Zu den Fußgängern: Können Sie denen längere Grünphasen versprechen? Auch das ist ein Dilemma. Geben wir den Fußgängern mehr Zeit, klagen die Autofahrer. Man kann es nicht allen recht machen.

Wer den Schwerpunkt auf Rad- und Fußverkehr legt, lässt die Wirtschaft in die Röhre gucken. Ist das korrekt? Nein. Da werden zwei Dinge gegeneinander diskutiert, die nichts miteinander zu tun haben. Der Wirtschafts- und Güterverkehr steht überhaupt nicht im Widerspruch dazu, dass ich menschengerechtere und nachhaltigere Mobilitätsformen in Wohngebieten organisiere. Wir müssen diese Verkehrsarten aber noch stärker entflechten.

Welche Stelle nervt Sie persönlich im Bremer Verkehr? Die Straßenbahnhaltestelle am Theater am Goetheplatz. Es ist mit dem Fahrrad kaum möglich, da gesund und legal voranzukommen.

Was genau ist das Problem? Man muss an einer sehr engen Stelle mit unbefugtem Pflaster die Schienen kreuzen. Das ist gefährlich. Und wer auf den Gehweg ausweicht, verhält sich nicht legal.

Wie verhalten Sie sich? Ich fahre auf der Straße mit der entsprechenden Vorsicht.

Zur Person: Joachim Lohse (Grüne) ist seit zwei Jahren Bremer Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Vorher arbeitete er für die Stadt Kassel als Dezernent in diesem Bereich.



Joachim Lohse will sich von dem Vorurteil, ein Grüner könne kein guter Verkehrssenator sein, nicht beeindrucken lassen. FOTO: FRANK THOMAS KOCH

EINBLICK – LEUTE IN BREMEN

Filigrane Kunst und komplexe Gebäude

VON KARINA SKWIRBLIES

E in Fest fürs Auge – so lautet der Titel einer Ausstellung, die jetzt in der Gleichstellungsstelle, Knochenhauerstraße 20 - 25, eröffnet wurde. 20 Künstlerinnen aus Bremen und dem Umland präsentieren ihre neuesten Arbeiten. Das Spektrum reicht von großformatigen Acrylbildern bis zu filigranen Bleistiftzeichnungen. Die Kuratorinnen der Ausstellung sind Edith Laudowicz, Regina Contzen und Heidi Caëns vom Bremer Frauenmuseum. Und die waren mit ihrer Ausstellungsidee auf großes Interesse gestoßen. Mehr als 100 Gäste kamen zur Eröffnung. Dass die Kuratorinnen die Gleichstellungsstelle als Ausstellungsort gewählt hatten, kam nicht von ungefähr: „Bilder, die Frauen gemacht haben, werden immer

noch zu günstigeren Preisen auf dem Markt angeboten als Bilder, die Männer gemalt haben“, sagte Edith Laudowicz in ihrer Eröffnungsrede. Zudem fänden Künstlerinnen weniger Beachtung als Künstler, obwohl Frauen in der Kunstszene sehr produktiv seien, gerade in Bremen. So zeigten sich die Kuratorinnen überrascht darüber, wie viele Ateliers es in Bremen gibt, in denen Frauen künstlerisch arbeiten und ausstellen. Die Bilder bestehen vor allem aus Frauenporträts und -akten.

Architekten und Ingenieure arbeiten in Bremen eng zusammen. So eng, dass sie gemeinsam zum Sommerfest einladen. Wie jetzt wieder: Rund 200 Gäste kamen zur Feier, darunter auch zahlreiche Politiker und Behördenvertreter. Bausenator

Joachim Lohse (Grüne) erklärte in seinem Grußwort, dass es für Architekten und Ingenieure in Bremen künftig viel zu tun gäbe. „Wir wollen pro Jahr 1400 neue Wohneinheiten schaffen.“ Der Präsident der Architektenkammer, Michael Frenz, und der Präsident der Ingenieurkammer, Horst Döhren, lobten die Zusammenarbeit mit der Behörde. Sie sei positiv kritisch, wie Frenz formulierte. Noch weiter ging er beim Miteinander der beiden Kammern: Die Zusammenarbeit sei ein Paradebeispiel in Deutschland: „Wir haben in Bremen ein einmaliges Modell“, sagte Frenz. Die technischen Anforderungen bei Bauten hätten sich enorm verändert, deshalb sei mehr denn je Teamwork von Architekten und Ingenieuren notwendig. „Es geht nur noch im Schulterschluss“, erklärte Döhren.

80 Jahre



Ihr Bett nach Maß:
Kostenloses Vermessen
Ihrer Wirbelsäule
www.roewa.com (ecco 2)

BETTEN VOGT

Sebaldsbrücker Heerstraße 120, 28309 Bremen
Telefon (04 21) 45 24 29, www.betten-vogt.de
gegenüber Kaufland (P) Kundenparkplatz hinter dem Haus
(H) Trinidadstr. Bus 21/Bahn 2 und 10 vor der Tür

Bei uns gibt es noch richtig gute Ware und Beratung

Das möchten wir auch für Sie leisten:

- Hausberatung:** Gerne besuchen wir Sie kostenlos, begutachten Ihre Betтанlage, beraten Sie anhand von Warenmustern, Katalogen und detaillierten Prospekten.
- Matratzen:** Wir führen alle namhaften Hersteller: von der Federkernmatratze bis hin zum Tempur-Spitzenmodell, wir finden die „Richtige“.
- Massivholz- bettgestelle:** Große Auswahl von „preisbewusst Kiefern“ bis „hochwertig Kirsche“, vom Komfortbett für Senioren bis zum Designerbett.
- Zudecken und Kissen:** Alle Qualitäts- und Preisstufen, individuell angefertigte Daunendecken, Naturhaar- und Allergikerdecken und -kissen.
- Liefer- und Entsorgungsservice:** Kostenloser Volls-service: von der Lieferung über den Aufbau bis hin zur Entsorgung Ihrer Altware.
- Betten-reinigung:** Wir reinigen Ihre Daunendecken und Federbetten. Die Ware wird bei uns in eigener Großanlage entstaubt, sortiert und keimfrei gemacht.

Luxus für jede Nacht Eröffnung Boxspringstudio

Jetzt Auping Boxton

Aktion
€ 3.995,-*

Das neue Auping Boxton bietet durch seine einzigartige Konstruktion und den Einsatz innovativer und gleichsam bequemer Materialien eine perfekte Durchlüftung. Unterstützung und Druckentlastung für eine gesunde und erholsame Auping-Nacht. Wählen Sie aus verschiedenen Verstellmöglichkeiten, Matratzen und Auflagen sowie einer Vielzahl verschiedener Stoffe und machen Sie das Boxton zu Ihrer individuellen Schlaflösung.



MATRATZEN UND LATTENROSTE AKTIONSPREISE BETTDECKEN

- | | | |
|---|--|---|
| WERKMEISTER

Nautisan 16 Bambus-Viskose Allergiker-Bezug, 4 Festigkeiten
auf Wasserbasis geschäumter Top-Schaum mit hoch-effizientem Klimabezug, waschbar.
80/90/100 – 190/200 549,- €
140/200 Schadstoffprüfung Ökotex 100 für Schaumkern und Bezug 829,- € | | Daunendecke-Superleicht
280 g, 100 % reine europäische Gänse-daune, Bezug: feinste Baumwoll-Mako-Einschüt-te, 8 x 10 Karosteppung, bis 60° C waschbar, Allergiker-Siegel.
135/200 165,- €
155/200 Daune aus zertifiziert artgerechter Haltung 195,- €
155/220 215,- € |
| RÖWA

Taschenfederkern-matratze Portland
Hochwertiger 7-Zonen-Tonnentaschen-Federkern, abnehmbarer, waschbarer Cashmere-Jersey Bezug, optimales Schlafklima durch Belüftungssystem.
3 Festigkeiten
80/90/100 – 190/200 719,- € | | 4-Kammer-Daunenbett
Bezug: 100 % Baumwoll-Einschüt-te. Kein Verwandern, trotzdem reinigungsfähig. 100 % poln. Daune, 920 g.
135/200 299,- €
155/200 Daune aus zertifiziert artgerechter Haltung 329,- €
155/220 349,- € |
| TEMPUR

Tempur Sensation 19
Spezielle druckentlastende Matratze, 5 cm original Tempur-Schicht + elastischer Kaltschaumkern mit Würfelschnitt, 4-seitiger Reißverschluss, waschbarer Bezug.
80/90/100 – 190/200 998,- €
140/200 1.698,- € | | Primocell Allergikerdecke
Füllung und Bezug aus Tencell (nachwachsender Rohstoff auf pflanzlicher Basis), kein Polyester-Anteil, waschbar bis 60° C, optimales Schlafklima.
135/200 249,- €
155/220 299,- € |
| IRISSETTE

Irisette VITAFLEX H3 Testsieger Kaltschaum-Flextube-Matratze
100 Punkte im LGA-Test, punktuelle Anpassung, leichtes Handling, waschbarer Allergiker-bezug mit komfortabler Polsterung.
80/90/100 – 190/200 499,- € | | Exklusiv-Cashmere-Ganzjahresdecke
100% feinstes Cashmere, Bezug: Baumwoll-Edelsatin, Duo-Verarbeitung, 1.000-g-Füllung.
135/200 249,- €
155/220 329,- € |
| MOTORRAHMEN

Motorrahmen Top-Qualität
2-motorig, darum ideal bei Knie-, Lendenwirbel- oder Venenproblemen. Netzfreeschaltung und Notabsenkung.
80/90/100 – 190/200 795,- € | | Federkissen – unser Bestes –
Orig. reine Gänse-3/4-Daune Kl. 1, 70 % Federn, 30 % Daune, Hülle: 100 % Mako-Baumwolle. Öko-Tex
80/80 Daune aus zertifiziert artgerechter Haltung 69,- € |

BETTGESTELLE – Volls-service: Entsorgung des Altbettes, Lieferung und Aufbau



Polsterbetten in handwerklicher Qualität aus Deutschland. Diverse Bezugsstoffe. Bezüge komplett abnehmbar. Komforthöhen möglich. www.wohnform.de



Tischlerarbeit, 100% metallfrei. Höhe und Holzart nach Wunsch. Vom Qualitätsführer im Massivholz-bereich. www.holzmanufaktur.com



Hochwertige Massivholzmöbel aus deutscher Produktion. Individuell in Holzton, Höhe und Maß. www.coburger-werkstaetten.de



Senioren-Komfort-Schlafzimmer. Bettgestelle in Spezial-höhen, für leichtes Aufstehen. Gestelle in Massivholz. Natur – gebeizt – lackiert. www.reichert-betten.de

Weitere Bettgestelle aus unserem Sortiment: www.coburger-werkstaetten.de www.zack-design.de www.rastdesign.de www.hasena.ch
Telefonische Warenbestellung 04 21 / 45 24 29 · Fordern Sie gerne Prospekte an.
Alle Angebote inklusive Lieferung und Entsorgung der Altware.
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr, Do. 9 – 20 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr und jederzeit nach Absprache.